



Von **Netto Blogger** am 05.07.2012 um 10:12 Uhr

„Menschen eine Chance geben“

[F](#) Empfehlen [T](#) Tweet [+1](#) [Share](#)

Erfolg und Verantwortung: Für Netto Marken-Discount sind dies zwei Seiten der gleichen Medaille. Als einer der größten Discounter Deutschlands haben wir uns bewusst dafür entschieden, gesellschaftliche und soziale Veränderungen anzustoßen und zu begleiten – dauerhaft. Wir glauben, dass viele kleine Maßnahmen etwas Großes bewirken können. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit Aplawia e.V. im bayerischen Kitzingen. Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, arbeitslosen Menschen eine berufliche Perspektive anzubieten – mit Erfolg. Das ist auch unserem Mitarbeiter Moritz Karl nicht entgangen. Der Regionalleiter Logistik unterstützt Aplawia e.V. bei der Konzeption und Durchführung von Ausbildungsprojekten. Im Netto-Blog spricht er über Probleme, Lösungen und seine persönliche Motivation.

Netto-Blogger: Warum engagiert sich Netto Marken-Discount konkret in diesem Projekt? Wie kam der Kontakt zustande?

Moritz Karl: Die Niederlassung Kitzingen ist einer der größten Arbeitgeber in der Region. Für Aplawia e.V. lag es deshalb nah, auf uns zuzukommen. Bei einem ersten Gespräch haben mir die Vertreter des Vereins dann die Idee und das Konzept erklärt. Es geht darum, sozial benachteiligte Menschen, vor allem junge Menschen, in den ersten Arbeitsmarkt zu bekommen. Wir – das Unternehmen, aber auch ich persönlich – helfen gerne, damit das gelingt. Das ist ja auch das Motto von Aplawia e.V.: Andere planen, wir arbeiten.

Warum halten Sie ein solches Engagement gerade in Kitzingen für notwendig?

Die Probleme, die wir hier haben, gibt es überall in Deutschland, da ist Kitzingen kein Sonderfall. Es handelt sich definitiv nicht um ein lokales Problem. Trotzdem packen wir es lokal an. Sozial benachteiligte Jugendliche oder auch Erwachsene werden häufig ins Abseits gestellt, wegen ihrer oft negativ geprägten schulischen oder beruflichen Vergangenheit zum Beispiel. Es fehlen Zeugnisse, die Noten sind schlecht oder die Lebensläufe gebrochen. Diese Menschen haben selten die Möglichkeit unter Beweis zu stellen, dass sie gute, zuverlässige Mitarbeiter sein können. Dies führt dazu, dass ihnen die Perspektive fehlt. Wir haben uns zum Ziel gemacht, diese Menschen zu fördern und ihnen eine Chance zu geben.

Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

Eine Idee ist, dass sich Netto Marken-Discount und Aplawia e.V. die Ausbildung teilen, im Rahmen der so genannten Verbundausbildung. Dafür kommen beispielsweise die Ausbildung zum Fachlageristen oder Bürokaufmann in Frage. Ein Azubi würde dann halbjährlich zwischen den Betrieben wechseln, auch die Kosten würden geteilt. Da Aplawia keine Fördermittel erhält, sind die finanziellen Mittel begrenzt, und das wäre eine Möglichkeit, um den Verein hälftig zu entlasten. Aber soweit sind wir noch nicht. Aktuell gibt es allerdings direkte Einstellungen bei Netto.

Die Zusammenarbeit besteht seit etwa einem halben Jahr. Was ist Ihre Zwischenbilanz?

Bis dato kann ich nur Positives feststellen. Die Kommunikation und die Zusammenarbeit sind sehr gut. Wegen der geographischen Nähe und den regelmäßigen Beiratssitzungen entsteht hier keine Lücke. Es sieht außerdem so aus, als könnten wir noch einige regionale Partnerbetriebe hinzugewinnen, die sich ebenfalls sozial engagieren wollen. Es könnte natürlich alles viel schneller und großflächiger funktionieren, aber die Idee ist jung und braucht Zeit.

Welches Feedback erhalten Sie von den Jugendlichen?

Die Jugendlichen, die wir unterstützen, sind glücklich, einen Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz gefunden zu haben. Bereits an den Probearbeitstagen hat man gespürt, dass sie es Ernst meinen und sie in ihrem Leben etwas verändern wollen. Welche Leistungen sie dann bringen, muss man natürlich beobachten, denn wir erwarten von ihnen in puncto